№ 249. Mittwoch, den 23. Oktober 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34
Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg ꝛc.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Oktober.

— Das Kaiserpaar, sowie Prinz und Prinzessin Heinrich sind am Sonntag in Potsdam eingetroffen.

— Die Kaiserin Friedrich ist am Sonntag in Trient zu mehrwöchigem Aufenthalte eingetroffen.

— Die Einweihung der Kaiser Friedrich Gedächtnis-Kirche im Tiergarten gegenüber der Lessingstraße erfolgte Montag Vormittag in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold und der vier ältesten Söhne des Kaisers. Anwesend waren ferner die Minister Dr. Bosse, Miquel, Thielen, v. Wedel, der frühere Ministerpräsident a. D. Graf Eulenburg, die Generalsuperintendenten Faber, D. Braun, D. Brückner, die Oberkonsistorialräte Noel und Köhler. Das Kaiserpaar und die Ehrengäste nahmen links, die Geistlichkeit recht vom Portal Aufstellung. Schüler bildeten an der Händelstraße Spalier. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 10 Uhr unter Ehreneskorte einer Eskadron des 2. Garde-Ulanen Regiments vor dem Hauptportal der Kirche ein. Die vom 4. Garde-Regiment zu Fuß gestellte Ehrenkompagnie erwies die Honneurs. Die Glocken läuteten. Das Spiel wurde gerührt. Der Generalsuperintendent von Berlin, Faber, begrüßte das Kaiserpaar, worauf unter Beobachtung der üblichen Formalitäten auf Befehl des Kaisers die Kirchthür geöffnet wurde. Der Einzug erfolgte unter Vorantritt der kirchlichen Würdenträger mit den Altargeräten unter den Klängen des Hallelujah von Händel, Generalsuperintendent Faber hielt die Weiherede auf Grund des Wortes: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben." Der Generalsuperintendent gedachte der herrlichen Eigenschaften des Kaisers Friedrich. Er erinnerte daran, daß, als der hohe Herr zur letzten Ruhe gebettet wurde, liebende Hände seine Stirn mit der Lorberkranz geschmückt haben, den seine Gattin ihm nach der Schlacht von Wörth geschickt hatte, und ihm eine rote Rose auf die Brust legten. Keine passenderen Symbole für die Charaktereigenschaften des entschlafenen Herrschers ließen sich finden als der Lorber und die Rose; habe er doch wie kein anderer reckenhafte Ritterlichkeit und Seelengüte zu verbinden verstanden, er, dessen Auge so zu funkeln verstand, daß er der Kaiserin Eugenie den Ausruf abnötigte: „Die Deutschen sind doch eine Rasse, vor der man Respekt haben muß". und das dann auch wieder in unvergleichlicher Milde leuchtete. Das Urbild der Ritterlichkeit, war er auch das Urbild des Dulders, der die schwersten Leiden getragen hat, ohne zu klagen. Gemeindegesang leitete sodann zur Predigt des Pastor Hagenau über. Schlußgebet und Segen hielt Generalsuperintendent Faber. Zuletzt ertönte das Lieblingslied des Kaisers „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten."

— Ein Denkmal der ersten deutschen Kaiserin ist am Montag Mittag in Gegenwart des Kaiserpaares in Berlin feierlich enthüllt worden. Auf dem Opernplatz neben dem Palais Kaiser Wilhelms I. erhebt sich dies Denkmal der Kaiserin Augusta, neben dem Denkmal der Königin Luise im Tiergarten das zweite Frauendenkmal in Berlin. Zur Feier der Enthüllung des Denkmals war der Opernplatz am Montag prächtig geschmückt. Unter den Anwesenden befanden sich alle aktiven Minister, sämtliche Kommandeure des Gardekorps und die in Berlin anwesende Generalität, die Militärattachees auch sämtlicher fremder Mächte. Die Geistlichkeit war vertreten durch Generalsuperintendent von Berlin Faber, den Fürstbischof von Breslau Dr. Kopp und den Rabbiner der Berliner Gemeinde Dr. Maybaum. Kaiser und Kaiserin, die in offenem Wagen zusammen zur Feier kamen, nachdem sie in Schloß Bellevue im Anschluß an die Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche gefrühstückt hatten, wurden von zwei Schwadronen Ulanen eskortirt. Außerdem wohnten der Feier bei Prinz und Prinzessin Heinrich, die vier ältesten Söhne des Kaiserpaares in winterlichen Marinekleidern, Prinz Johann Albrecht von Mecklenburg, der Erbgroßherzog von Weimar, die Söhne des Prinzen Albrecht, Prinz Wilhelm von Nassau. Unmittelbar nachdem der Kaiser und die Mitglieder des Hofes, empfangen von dem Denkmals-Ausschuß, das Kaiserzelt betreten, intonirte der Domchor unter Begleitung von Blasinstrumenten den 1. und 6. Vers des Liedes: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt". Darauf hielt der Vorsitzende des Denkmal-Komitees Dr. Stryck eine vom Kaiser stehend angehörte Rede. Nach Beendigung derselben gab der Kaiser die Erlaubnis zur Enthüllung. Unter dem Präsentiren der Truppen, dem Senken der Fahnen, dem Salutiren des Kaisers und seines Gefolges und dem Rauschen der Musik sanken die Leinwandwände hernieder und in reinstem Marmor bot sich das Denkmal den Blicken der vieltausendköpfigen Menge dar. Gemeindegesang und ein Hoch, das der Oberbürgermeister Zelle auf den Kaiser ausbrachte, schloß die Feier. Als Vorsitzender des Denkmal-Komitees hat Dr. Stryck den Kronenorden 3. Klasse erhalten.

— Den Empfang einer luxemburgischen Abordnung hat der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Elsaß-Lothringen abgelehnt. Eine offiziöse Note der luxemburgischen Regierung im Brüsseler „Soir" bestreitet, daß der Grund der Ablehnung in deutsch-feindlichen Kundgebungen in Luxemburg zu suchen sei. Es war eine Begegnung des Kaisers und des Großherzogs verabredet, welche jedoch wegen Unwohlseins des auf Schloß Königstein weilenden Großherzogs unterblieb. Gleichzeitig wird mitgeteilt, Kaiser Wilhelm habe dem Großherzog bestimmt zugesagt, ihn im nächsten Jahre zu besuchen.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf am Sonntag in München ein.

— Wie man der „Mil. Pol. Corr." aus Petersburg schreibt, spricht man sich in dortigen Regierungskreisen sehr befriedigt über die Ergebnisse der Reise des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Fürsten Lobanow nach Frankreich und zurück über Hubertusstock und Berlin aus. Der leitende russische Staatsmann habe in den maßgebenden französischen Kreisen eine außerordentliche Bereitwilligkeit gefunden, auf alle seine Wünsche einzugehen, und was den Besuch am Hoflager des deutschen Kaisers und bei den deutschen Staatsmännern betreffe, so dürfe man sich von dieser Seite versichert halten, daß sie Alles thun werde, um mit Rußland Hand in Hand zu gehen, sobald es sich um Beseitigung solcher Störungen der Ruhe handle, die leicht eine Gefährdung des Friedens herbeiführen könnten. Alsdann aber halte sich Fürst Lobanow überzeugt, und darauf wird in den leitenden Kreisen Petersburgs das Hauptgewicht gelegt, daß die deutsche Regierung zu allem Anderen eher sich verstehen werde, als sich in das Schlepptau der englischen Politik zu begeben.

— Die „Mil. Pol. Korr." schreibt: Ein rheinisches Blatt hat dieser Tage erzählt, der Kaiser habe einem hohen Kirchenfürsten schon ein halbes Jahr vor der Entlassung Bismarcks geklagt, wie schwer sich mit dem Fürsten arbeiten lasse. Etwas Neues ist dies in keiner Weise. In nationalliberalen und konservativen Führerkreisen war es bereits beinahe ein Jahr vor dem Abgang des ersten Reichskanzlers bekannt, daß der Kaiser mit dem Gedanken umgehe, sich von dem Fürsten Bismarck zu trennen. Der Konflikt des Letzteren mit Herrn v. Bötticher spielte bei der Bismarck-Krisis, die länger als ein Jahr dauerte, nur eine Nebenrolle. Es war höchstens eine Veranlassung mit zum Abgang des Fürsten, nicht aber die eigentliche Ursache. Im übrigen werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß vor Kurzem eine sachverständige Darstellung des Verhältnisses zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn von Boetticher unter dem Titel „Fürst Bismarck und Herr v. Boetticher" bei E. Pellschus in Berlin erschienen ist. Man zweifelt nachgerade auch in Regierungskreisen nicht mehr daran, daß der Abgang des Herrn von Boetticher nur eine Frage kurzer Zeit sei.

— Zur Geschichte der hundert Tage unter Kaiser Friedrich hat Stöcker einen charakteristischen Beitrag geliefert in dem letzten Artikel der „Evangelischen Kirchenzeitung". Stöcker hat darin verraten, daß Fürst Bismarck für die Regierungszeit des kranken Kaisers gleichsam

Feuilleton.

Die Paradieswittwe.

Roman von Palmé-Paysen.

19.) (Fortsetzung.)

„Sie wissen ja — ich konnte nicht gehen."

„Richtig. Aber nun ist das überstanden, und —"

„Und nun werde ich kommen, ganz gewiß," bestätigte Ruth.

„Gegen Abend, wenn die Sonne sinkt, ist's dort am schönsten. Man hat da im Garten ein ganzes Stück Abendhimmel vor Augen und oft die herrlichste Beleuchtung."

Ruth sah nachdenklich vor sich hin. Dann warf sie ihren kleinen hübschen Kopf auf, nickte und sagte: „Grüßen Sie vielmals wieder. Das Ziel meines nächsten, meines ersten Spazierganges," betonte sie, „ist Ihre Klinik."

„Gehen Sie nicht gleich so weit, es giebt ja Pferdebahnen."

„Aber sehen Sie doch, wie gut es mir geht, wie gut ich wieder marschiren kann."

Ruth sprang auf und ging in dem kleinen Pavillon wie ein exerzirender Rekrut, in straffer Haltung, um die Lippen ihr reizendstes Lächeln, hin und her. Ihren Lebensschmerz hatte sie vergessen. Der Professor sagte nichts, aber seine Augen hingen unverwandt an ihrer fröhlichen Erscheinung. Hätte er über seine Zeit frei verfügen können, so würde er sich noch lange nicht verabschiedet haben. Ob er sie wiedersehen, ob sie ihre Zusage halten, ob er sie überhaupt einmal allein, ohne Schwester und Mutter, sehen und sprechen würde? Lauter offene Fragen, die ihm das Lebewohl schwerer als sonst machten.

Als er sich erhob, stand sie auch auf und blieb, während sie die Tannenallee hinunter schritten, an seiner Seite. Ines ging vor ihnen her.

„Ich freue mich," bemerkte er, „daß Sie wieder heiter sind. Das steht Ihrem Gesichtchen viel besser als der weltschmerzliche Ausdruck. Sie hatten geweint vorhin, heftig geweint, nicht wahr?"

Ruth nickte, zog die Augenbrauen zusammen und schürzte die Lippen.

„Dank, daß Sie mir meine Heiterkeit gönnen. Meinem Onkel würde ich besser anders gefallen. Man kann es eben nicht Jedem recht machen," sagte sie mit absichtlich lauter Betonung. Ines sollte es hören.

„Ihr Onkel — ist das nicht der Herr Regierungsrat Delfurth?"

„Ja," lautete die kurze, von einem kleinen verächtlichen Achselzucken begleitete Antwort.

„Noch kein alter Herr, wie mir schien?"

„Nein, er sieht nur so alt aus. Dem Alter nach könnte er mein Bruder, mein — nein, doch nicht —"

„Was wollen Sie sagen?"

„Mein Mann sein — wollte ich sagen. Dieser Unsinn! Dazu wäre er nun doch zu alt."

„Wie alt denn?"

„Nun, so ungefähr siebenunddreißig Jahre."

„Also so alt wie ich."

„Sind Sie so alt?"

Er nickte lachelnd. Ihre Naivetät bezauberte ihn.

„Und Sie sind zwanzig Jahre, nicht wahr?"

„Ja, noch kann ich es ja sagen; in zehn Jahren verrate ich mein Alter natürlich nicht mehr."

„Und einen siebenunddreißigjährigen Mann halten Sie für zu alt für sich?"

„Aber natürlich — besonders wenn —"

„Bitte, weiter," drängte er mit heiserer Stimme.

„Besonders wenn sich so ein siebenunddreißigender", sie lachte über den eigenen Scherz, „so alt aufspielt, so wie ein Mentor."

„Das thut also der Onkel, und deshalb — nur deshalb haben Sie geweint?"

„Ja, drüber und auch über mich selbst. Wenn Sie mich kennten, genauer kennten, würden Sie mich auch nicht mehr leiden mögen."

„Ist das bei Ihrem Onkel der Fall?"

„Ja."

„Ich meine Sie doch auch sehr genau zu kennen und erlaube mir zu protestiren."

Ruth zuckte die Achseln und starrte nachdenklich vor sich hin. Im Geiste sah sie den Gestrengen wieder vor sich und glaubte auch wieder seine Stimme zu hören. Sie konnte die Erinnerung daran gar nicht wieder los werden. Dumm, daß der Professor wieder daran rührte, anderseits freilich war es nützlich, daß er doch den Grund ihrer Thränen kannte, und zugleich mit ihm auch Ines, die noch immer nahe vor ihnen herging, obgleich der Professor plötzlich ganz kleine und viel langsamere Schritte machte.

„Ich bin ein unnützes Mitglied der menschlichen Gesellschaft," bemerkte sie in ernsthaftem, ruhigem und deshalb drollig wirkendem Tone.

Er lachte auch herzlich auf. Das erste Lachen, das Ines je von seinen Lippen vernommen.

„Hat er Ihnen das plausibel gemacht?"

„Das und noch viel mehr."

„O — o," machte der Vorsichtige, jede kritische Bemerkung unterdrückend. „Uebrigens wenn Sie sich nützlich machen wollen, absolut machen sollen — da würde sich doch genügende Gelegenheit bieten. Leisten Sie zum Beispiel einer Leidenden Gesellschaft, erheitern Sie derselben eine einsame Stunde, so machen Sie sich bereits verdient."

„Wirklich — so leicht kann man sich nützlich machen?"

„Das ist nicht immer leicht. Die Leidende, in diesem Falle also Fräulein Magdalene, befindet sich oft in recht schwermütiger Stimmung. Sie ist, wie Sie wissen die Tochter eines im Kriege 1870 gefallenen Offiziers und durch den Tod der Mutter seit Kurzem ganz verwaist. Sie hat die Krankenpflege erlernt und sich dabei eine Blutvergiftung zugezogen. Es währt noch eine geraume Zeit, bis sie aus der Klinik entlassen werden und ihrem Berufe wieder nachgehen kann. Sie zu erheitern, ist keine leicht auszuführende, jedoch dankbare Aufgabe."

„Aber Ines thut das ja bereits. Die Beiden sind Pensionsfreundinnen und lieben sich herzlich. Bin ich da nicht überflüssig?"

Was er fühlte und dachte, lag im Ton.

„Ueberflüssig — Sie? In trüben Tagen erachtet man keinen Sonnenstrahl für überflüssig."

Ruth nickte und lächelte. Solche Worte ließen sich reizend anhören.

„Dank für Ihren Rat. Ich weiß nun, was ich zu thun habe, um —"

Sie stockte und er fragte wieder in dem dringlichen Ton von vorhin: „Nun — nun?"

„Um mir Onkel Günthers Zufriedenheit zu erwerben."

„Liegt Ihnen daran so viel?"

„Aergerlich ist es natürlich immer —" sie stockte abermals.

„Was denn?"

„Ach — Sie wollen auch Alles wissen."

ein System der Stabilität und Solidarität geschaffen hatte, in welches gewisse Personen und Positionen eingeschlossen waren. Der Kanzler habe auch ihn, Stöcker, zu diesen Kreisen gerechnet und deshalb seine Absetzung verhindert.

— Stöcker ist zu einer Agitationsreise nach Schlesien aufgebrochen. Er hat am 16. d. M. in Breslau eine Versammlung von engeren Parteifreunden veranstaltet, zwecks Gründung einer christlich-sozialen Partei. Der Vorsitzende der Versammlung erklärte: wer der Verhandlung beiwohnen wolle, müsse sich entweder als Gesinnungsgenosse vorstellen oder aber eine ehrenwörtliche Erklärung abgeben, von der Verhandlung nichts in die Oeffentlichkeit bringen zu wollen. Am Dienstag nahm Hr. Stöcker an dem in der Stadt Frankenstein unweit Glatz abgehaltenen Missionsfest teil, dem auch die gegenwärtig auf Schloß Kamenz weilenden Söhne des Prinzen Albrecht beiwohnten. Stöcker hielt die Festpredigt. Auch andere schlesische Städte hat Hr. Stöcker schon besucht.

— Pfarrer Iskraut, der bekannte Antisemitenhäuptling, hatte bei der letzten Reichstagsersatzwahl in Eschwege-Schmalkalden über den freisinnigen Zigarrenfabrikanten Hesse in Hinsicht auf seine Fabrikate ungünstige Gerüchte verbreitet. Hesse nannte darauf den Pfarrer einen Lügner. Es kam zur Klage. Ein schöffengerichtliches Urteil diktirte Hesse 30 Mk. zu, der wieder verklagte Iskraut wurde zur gleichen Strafe verurteilt. Die Sache änderte sich in der zweiten Instanz vor der Kasseler Strafkammer. Hier wurde Hesse freigesprochen und Iskraut auf die Wiederklage hin zu 100 Mk. und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. In derselben Angelegenheit steht auch noch eine Verhandlung gegen Prof. Stengel-Marburg aus.

— Antisemitische Blätter haben nun auch in der Provinz Posen ein Mariaberg entdeckt. Das Ahlwardt-Böckelsche „Deutsche Volksrecht“ veröffentlicht nämlich im traulichen Verein mit der „Täglichen Rundschau“ ein nach seiner Angabe „hochinteressantes Aktenstück“, das dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zugegangen sein soll, und dessen Inhalt „Die Gefangenschaft des kaiserlichen Konsuls Max Berthold Löhnert in der Provinzial-Irrenanstalt zu Owinsk bei Posen“ bildet. Dazu bemerkt die „Posener Zeitung“, daß Herr Löhnert erstens gar nicht Konsul ist und zweitens auf Antrag seiner Verwandten vom Kreisausschusse der Anstalt überwiesen worden, da er an Verfolgungswahn litt. Auch die Nachricht von einer „Flucht“ Löhnerts aus dem Irrenhause ist Dichtung; er wurde vielmehr an einem Tage beurlaubt, da er anscheinend ruhiger geworden war und seine Verwandten ihn bei sich wieder aufnehmen wollten. Die ganze Sache ist also ein Märchen und zwar noch dazu eins, das recht ungeschickt erfunden ist.

— Generalmajor z. D. Freiherr v. d. Goltz-Pascha, der bekanntlich in türkischen Diensten steht und den Rang eines türkischen Marschalls und die Funktionen des Souschefs des Generalstabes und des Inspektors der Militärbildungsanstalten bekleidet, wird am 7. November definitiv aus diesem Dienstverhältnis ausscheiden, nachdem er am 6. Mai seinen Kontrakt mit der türkischen Regierung gekündigt hat.

— Der erste Parteitag der deutsch-sozialen Reformpartei hat gestern in Erfurt die Beratungen über das neue Programm begonnen. Aus den Verhandlungen über die Grundsätze ist zu erwähnen, daß Prof. Förster besonders bekannt wissen wollte, daß der Antisemitismus sich nicht allein gegen die „Judokratie“, sondern überhaupt gegen jede „Plutokratie“ wende. Er war auch der Ansicht, daß die Partei, die sich auf den Boden „christlicher Weltanschauung“ stellt, „auch Freidenker nicht zurückstoßen“ wolle. Von besonderem Interesse war die Debatte über die Stellung der Partei zum allgemeinen Wahlrecht. Der Antrag Puchstein (Breslau), betr. die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auch auf die Landtagswahlen fand keine Mehrheit. Schubert (Dresden) behauptet, diese Forderung sei zum Teil an der Niederlage der Antisemiten bei den sächsischen Landtagswahlen schuld. Man begnügte sich, die Erhaltung des Reichstagswahlrechts und die Einführung der „Wahlpflicht“ zu verlangen, „damit der deutsche Mittelstand hinter dem Ofen hervorgehoben werde“. Auch über die Frage der Preßfreiheit gingen die Meinungen auseinander. Schließlich wurde beschlossen, zu verlangen: Freiheit in Rede und Schrift, sofern diese nicht gegen Recht und Sitte verstoßen: Amthor-Gera und Iskraut hatten für Ausnahmegesetze gegen Sozialdemokratie und Judentum gesprochen. Ueber die Forderung: Befreiung der christlichen Kirche von staatlicher Bevormundung wurde die Beschlußfassung ausgesetzt.

— Ein gerichtlicher Sachverständiger für Preßangelegenheiten ist beim Landgericht in Leipzig auf Antrag des Vereins Leipziger Presse gestellt worden. Zum Sachverständigen wurde Redakteur Saski vom „Leipz. Tagebl.“ verpflichtet.

— Der „Vorwärts“ berichtigt seine Meldung betreffend die Verurteilung des Reichstags-Abgeordneten Horn. Derselbe ist nicht wegen Majestätsbeleidigung, sondern wegen Privatbeleidigung verurteilt worden.

— Gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Magdeburg, Baumüller, ist Anklage wegen vierfacher Majestätsbeleidigung erhoben worden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der dänische Kapitän Petersen, der am 28. September in Geestemünde verhaftet wurde, von der Strafkammer zu Verden zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Der „Vorwärts“ erzählt, daß die Berliner Zollbehörde die in 27 Kisten verpackte Bibliothek von Friedrich Engels, die an das Parteibureau adressirt war, zunächst nicht an Bebel und Singer als die berechtigten Empfänger auslieferte, sondern es wurden einige Kisten geöffnet, und in Folge einer Meldung an die Kriminalpolizei wurde von dieser die Auslieferung sistirt. Am folgenden Tage jedoch wurde die Sendung freigegeben. Der „Vorwärts“ fragt, auf Grund welchen Rechts man eine Sendung ohne Zuziehung des Adressaten öffnen dürfe. So viel uns bekannt, hat die Zollbehörde allerdings dieses Recht, aber es wird wohl von den näheren Umständen abhängen, ob sie es so leichthin und nach ihrem eigenen Belieben ausüben darf. Unberechtigt jedenfalls war die Sistirung der Auslieferung der Engels'schen Bibliothek durch die Kriminalpolizei. Seit dem Ablauf des Sozialistengesetzes giebt es den Begriff und das Wesen „verbotener Druckschriften“ nicht mehr. Die Engelssche Bücherei mag (und wird wahrscheinlich) u. A. das tollste anarchistische Zeug enthalten, so kann nichts und Niemand deutsche Staatsangehörige darin verhindern, diese Sachen zu besitzen und zu benutzen.

— In der neuen Druckerei des in Hannover erscheinenden sozialdemokratischen Blattes „Volkswille“ mußte, wie der „Hann. Cour.“ meldet, zum Schutz für die dort beschäftigten Arbeiterinnen die Polizei eintreten, weil dieselben über die gesetzlich vorgeschriebene Zeit hinaus bei der Arbeit behalten wurden; die Polizei verhinderte die Weiterarbeit und notierte die Arbeitgeber wegen Uebertretung des Arbeiterschutzgesetzes zur Bestrafung. Sehr hübsch!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die voraussichtliche Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister von Wien wird nach den Wiener Montagsblättern nicht bestätigt werden. Die Minister Graf Goluchowski, Graf Badeni und Dr. Bilinski hätten während ihres Budapester Aufenthaltes die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bestätigung Luegers als Mißachtung des berechtigten ungarischen Selbstgefühls in Ungarn aufgefaßt werden und dadurch eine Trübung des Verhältnisses zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung eintreten würde. Lueger ist bekanntlich mehr als einmal gegen das „verjudete“ Ungarn mit den ärgsten Schimpfereien losgezogen.

Die Aufhebung des Prager Ausnahmezustandes ist nunmehr als eine der ersten bedeutsamsten Regierungshandlungen des neuen Kabinets Badeni erfolgt. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamt-Ministeriums, durch welche die am 12. September 1893 für Prag und die Bezirke Weinberge, Karolinenthal und Smichow erlassenen Ausnahmeverfügungen aufgehoben werden. Die maßlose jungtschechische Agitation, die vor Aufreizungen gegen die Dynastie nicht zurückschreckte, das Treiben des Omladina-Geheimbundes und täglich sich erneuernde Straßentumulte in Prag hatten seinerzeit die Verhängung des Ausnahmezustandes noch unter Taaffes Regime verursacht. Auch das Koalitionsministerium sah sich nicht veranlaßt, jene rigorose Verfügung aufzuheben. Graf Badeni bezweckt mit seinem Entgegenkommen sich die Gunst der Jungtschechen im Parlament zu sichern. Viel Freude wird er an seinen neuen Bundesgenossen nicht erleben, denn diese Gesellschaft wird bald die ganze Hand verlangen, nachdem ihr der kleine Finger gereicht worden ist. Die Tschechen sind mit einem Mal überaus loyal geworden. Sonnabend Nachmittag besuchten die Erzherzöge Karl Ludwig und Ferdinand die tschecho-slavische ethnographische Ausstellung in Prag. Sie wurden von der zahlreich versammelten Menge auf das lebhafteste begrüßt. Die Erzherzöge unternahmen einen dreistündigen Rundgang. In dem Arbeitszimmer Palackys, das auch ausgestellt ist, übernahm Palackys Schwiegersohn, Dr. Rieger, die Führung. Unter stürmischen ihnen dargebrachten Slava- und Nadzarufen verließen die Erzherzöge die Ausstellung.

Das ungarische Magnatenhaus verhandelte am Montag zum vierten Male über die Gesetzvorlage, betreffend die freie Religionsübung, und nahm mit 118 gegen 112 Stimmen die Bestimmung des freien Aus- und Eintrittes an, womit die Konfessionslosigkeit gesetzlich gestattet ist. Damit ist der lange Streit endlich beendet. Weiter hat das Magnatenhaus auch die Bestimmung der Vorlage, welche den Uebertritt zum Judentum gestattet, mit 120 gegen 113 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Anläßlich der Madagaskarsiege wurde in Paris am Sonntag Nachmittag in der Notredamekirche ein Tedeum abgehalten, welches der Erzbischof von Paris leitete. Der Präsident der Republik Faure und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. In den meisten Städten Frankreichs fanden ähnliche Feiern statt. — Zum Besten der von Madagaskar zurückgekehrten Truppen wurde ferner unter außerordentlich großer Beteiligung der Einwohnerschaft ein glänzendes Reiterfest veranstaltet. Demselben wohnte der Präsident Faure bei, in dessen Loge befanden sich auch der König von Portugal, der Herzog von Connaught, der Herzog von Leuchtenberg und der Prinz von Oldenburg.

Türkei.

Eine in den türkischen Blättern veröffentlichte amtliche Mitteilung besagt, daß die Regierung beabsichtige, neue Reformen im ganzen Reich je nach Bedarf in jeder Provinz einzuführen. Die fraglichen Reformen umfaßten die Durchführung des Provinz-Verwaltungsreglements vom Jahre 1871, die Anwendung der Art. 1 bis 27 des Gemeinde-Verwaltungsreglements vom Jahre 1877, die Zugeständnisse für den Altenrat, die Befugnisse für die Richter und die Ernennung von sechs Justiz-Inspektoren für rasche Erledigung der Prozesse und die Inspizierung der Gefängnisse; ferner die Aufnahme aller Unterthanen ohne Unterschied der Rasse nach ihrem Stärkeverhältnis in dem Vilajet in die Gendarmerie und Polizei; die Ernennung einer genügenden Zahl von Feldhütern, die Anwendung der letzthin veröffentlichen Gefängnisvorschriften, die regelmäßige Funktionierung der Untersuchungskommissionen nach Artikel 11 und 12 des Provinzialverwaltungs-Reglements, die Eskortierung der Kurdenstämme von den Sommerquartieren in die Winterquartiere durch Gendarmerie, um Reibungen zu vermeiden; die Anwendung von Waffen und Reisepässen für die Kurden, die definitive Installierung nomadisierender Kurdenstämme, die Veröffentlichung des Reglements für die Hamidie-Kavallerie bezüglich des Tragens der Uniform und der Waffen nur während der Einberufung, die Errichtung von Katasterkommissionen aus 5 Mitgliedern in den Vilajets- und Sandschaks-Hauptorten für die jährlichen Besitztitel und die jährliche Entsendung von 4 Inspektoren in diese Provinzen zur Feststellung der Immobiliarunregelmäßigkeiten, die Steuerannahme durch die Gemeinde-Vorsteher oder durch Einnehmer, die von den Einwohnern zu wählen seien. Die Deponierung der Einnahme in die Lokalkassen, die Verpachtung vom Zehnten nur dorfweise und die durch Adjudikation bereits aufgelassene Robotleistung sollten nur für Arbeiten im öffentlichen Nutzen anwendbar sein. Das Terrain, die Werkzeuge, das Vieh und die Sämereien der Staats- oder Privatschuldner sollten unverkäuflich sein.

Asien.

Die Christenverfolgungen in China sollen nun angeblich doch ihre Sühne finden. Eine Depesche der „New-York World“ aus Futschau besagt, daß 14 Gefangene, welche an den Metzeleien in Kutscheng beteiligt waren, Dienstag hingerichtet werden sollen. Vier verurteilte Rädelsführer werden Mittwoch von Kutscheng nach Futschau gebracht, um dort hingerichtet zu werden.

Bei den Unruhen auf Korea, die der Königin das Leben gekostet haben, sind die Japaner der treibende Teil gewesen. Wie eine Depesche aus Tokio meldet, giebt die japanische Regierung zu, daß die Japaner sich in Korea Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließen, und daß sie — die Regierung — durch die ersten Berichte der bei den Unruhen, an denen die Soshi nicht teilgenommen hätten, beteiligten Beamten getäuscht sei. Die japanischen Truppen, welche den Vater der Königin Taiwonkun in den Palast begleiteten, hätten es unterlassen, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Gesandte Vicomte Miura werde grober Nachlässigkeit beschuldigt, welche Gegenstand einer Untersuchung bilden werde. Mehrere Verhaftungen seien bereits vorgenommen worden, andere ständen noch bevor. Die japanische Regierung wolle nichts verheimlichen, sondern wünsche über die Vorgänge, ohne Rücksicht auf die dabei Beteiligten volles Licht zu verbreiten. Man spricht in diplomatischen Kreisen offen davon, der russische Gesandte werde bei der koreanischen Regierung gegen die Verwaltung der Staatsangelegenheiten durch Taiwonkun protestiren und verlangen, daß die Macht durch den König selbst ausgeübt werde. Man glaubt, wenn dieser Protest unberücksichtigt bleibt, werde ein Ultimatum folgen.

Provinzielles.

r **Schulitz**, 22. Oktober. Gestern Abend in der 7. Stunde brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers W. in Pensau total nieder. Unsere hiesigen Spritzen waren ausgerückt, da man erst vermutete, das Feuer sei auf dieser Seite der Weichsel. Sie mußten unverrichteter Sache zurückkehren. — Am Sonntag hielt der hiesige Spar- und Vorschußverein seine ordentliche Generalversammlung im A. Krügerschen Saale ab. Von den ungefähr 400 Mitgliedern waren einige 70 erschienen. Der Verein ist in diesem Jahre um einige 30 Mitglieder verstärkt. Der bisherige Leiter des Vereins Direktor R. Jäsche wurde wieder gewählt. An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder E. Krüger und A. Groch wurden Besitzer Vogel und Tischlermeister G. Rentz gewählt. Das Mitglieder-Guthaben ist auf 37 515,91 M. gestiegen; die Spareinlagen auf 76 497,41 M. Außerdem hat der Verein einen Reservefond von 4759 M. Einige Mitglieder wurden aus dem Verein ausgeschlossen, da sie ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind.

Culmsee, 21. Oktober. In der Nacht zu heute brach in den Speicherräumen des Bäckermeisters Balzer auf dem Herrn Maler Osinski in Graudenz gehörenden Grundstück auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, das die angrenzenden Gebäude, namentlich die innern Hofgebäude, stark gefährdete. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die Gefahr zu beseitigen, so daß nur der Speicher nebst Inhalt, gegen 250 Zentner Mehl und einigen Bewohnern der Hofwohnungen ein großer Teil Sachen mitverbrannten. Sowohl das Mehl als auch die verbrannten Sachen waren nicht versichert.

Gollub, 20. Oktober. Die Weigerung eines hiesigen Fuhrhalters, seine Pferde zu einer polizeilichen Spritzenprobe zu stellen, ist ihm recht teuer geworden. Er ist rechtskräftig von der Strafkammer zu Strasburg zu 9 Mk. Strafe und in die Kosten, die für zwei Instanzen mindestens 30 Mk. betragen werden, verurteilt worden. Die Polizeiverwaltung hatte nur 6 Mk. Strafe gegen ihn festgesetzt.

Marienwerder, 20. Oktober. Der beim hiesigen Ober-Landesgericht beschäftigte Referendar R. aus Danzig hat sich gestern Abend $5\frac{1}{2}$ Uhr in seiner Wohnung durch einen Revolverschuß ins Herz getötet. Um seinen im Nebenzimmer schwer krank darniederliegenden Wirt nicht zu erschrecken, hatte er die Bettdecke über den Kopf gezogen und dann den Schuß abgefeuert. Briefe an seinen in Danzig als Offizier stehenden Bruder und an einen hiesigen Kollegen lagen auf dem Tische. Es scheint krankhafte Gemütsstörung vorzuliegen, da der Verstorbene sich bereits wiederholt in einer Nerven-Heilanstalt befunden hat.

Danzig, 21. Oktober. In der heutigen Sitzung der Strombaudirektion führte Herr Oberpräsident von Goßler den neuen Strombaudirektor, Baurat Goertz, in sein Amt ein.

Aus dem Kreise Berent, 18. Oktober. Der Lehrer Mennichs aus Königsdorf wollte seine in Westfalen wohnende erkrankte Mutter besuchen. Auf der Bahn wurde er unwohl und begab sich deshalb auf die Waggonplatte des in voller Fahrt befindlichen Zuges. Aus Gardeleben gab er seiner Frau Nachricht, daß er vom Zuge gestürzt und Morgens besinnungslos aufgefunden und im Tragkorb in das dortige Krankenhaus befördert worden sei, wo ihm sofort die fünf Zehen des einen Fußes amputiert seien. Seine Frau begab sich sofort auf die Reise. Unterdessen ist noch ein Telegramm eingelaufen, daß auch die Amputation des Fußes vorgenommen werden müsse.

„Nur dies noch.“

„Wir hatten uns bis heute — bis zu der Stunde — na, bis wir uns stritten — gern, sehr gern,“ betonte sie warm, „wir neckten uns, ich war eben so lieb gegen ihn, wie er gegen mich, da trat etwas zwischen uns — sagen wir,“ Ruths Stimme nahm einen erregteren und lauteren Ton an, Ines sollte es wieder hören, „sagen wir: ein Klatsch, und nun ist mit einem Male unser gutes Verhältnis gestört,“ schloß sie hastig.

„Es liegt Ihnen natürlich Alles daran, dasselbe wieder herzustellen?“ forschte er, seinen Blick nicht von ihr abwendend.

„Eigentlich gar nichts — aber —“ sie wollte sagen: aber mein Stolz und meine Selbstachtung verlangen, daß ich seine Worte Lügen strafe, seine Beschuldigungen zu nichte mache, deshalb und nur um dieser Gründe, um meiner eigenen Person willen thue ich's. Indessen so tief sollte der Professor doch nicht in ihre innersten Gedanken und Gefühle eingeweiht werden. Hatte er doch schon genug, fast zu viel aus ihr herausgelockt.

„Ach,“ brach sie ab, — „wir wollen nicht weiter davon reden. Aerger macht häßlich und davon habe ich heute grade genug — übergenug gehabt.“

Der Professor hätte, in Anknüpfung des Gesagten, Ruth gern wieder etwas Angenehmes gesagt, wußte er doch, daß sie Wert auf Komplimente legte, aber er fühlte sich plötzlich verstimmt und außerdem ward es ihm schwer, seine eigenste Art zu verleugnen, von der er heute, er wußte selbst nicht wie, sehr abgewichen war. Dem zarten Geschlechte hatte er bisher wenig Beachtung — Huldigungen niemals erwiesen. Wußte er sich doch nicht einer einzigen Stunde seines bisherigen Lebens zu entsinnen, in welcher er anders als sachlich, trocken, nüchtern und gleichgültig mit jungen Mädchen geredet hätte, in so huldigender Weise wie heute mit Ruth noch niemals. Professor Robert war sich über seine Gefühle klar. Er liebte Ruth und wünschte sie zu heiraten, und zwar bald, recht bald. Nun glaubte er plötzlich ein Hindernis zu entdecken, eine Gefahr, die ihn nachdenklich, mißtrauisch und deshalb bei der Verabschiedung ein wenig kurz und hastig machte.

„Also auf Wiedersehen — auf Wiedersehen in der Klinik.“

Damit empfahl er sich. Ines erhielt einen kurzen Gruß, Ruth einen Händedruck und einen tiefen, sprechenden Blick. Dann rollte sein Wagen davon.

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Nebrau, 19. Oktober. Herr Gutsbesitzer L. aus Rundewiese hat vor einigen Tagen auf eigentümliche Weise zwei gute Pferde verloren. Er war nach Neuenburg gefahren, um einige Tonnen Zement zu holen. Auf der Rückfahrt zum Weichselufer war der Wagen, da der Weg abschüssig ist, mit einem Strick gehemmt. Derselbe riß und der Wagen war im Rollen nicht mehr zu halten. Die Pferde gingen mit ihm in die Weichsel und ertranken. Herrn L. gelang es, sich durch einen Sprung zu retten

Königsberg, 19. Oktober. Der verantwortliche Redakteur des hier erscheinenden Organs der sozialdemokratischen Partei „Königsberger Volkstribüne", Tischler Karl Lorenz, stand heute vor der hiesigen Strafkammer, um sich wegen Beleidigung des Kommandos des Pionierbataillons Nr. 1 bezw. des Generalkommandos des 1. Armeekorps zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem Artikel gefunden, der in der Nummer des Blattes vom 29. Juni veröffentlicht war. Es war in dem Artikel die unbestritten gebliebene Thatsache behauptet worden, daß bei dem Klempnerstreik, der im Juni d. J. hier ausbrach, sieben Mann vom genannten Pionierbataillon beurlaubt seien, um als Klempner bei dem Neubau der Kaserne dieses Bataillons thätig zu sein. Die Abkommandirung weiterer Mannschaften zu dem gleichen Zwecke stehe bevor. Daran war die Bemerkung geknüpft worden, daß „der Staat den Militarismus benutze, um den Unternehmern zu Hilfe zu eilen und den um ihre Existenz ringenden Proletariern in den Rücken zu fallen. Das Vorgehen erinnere an den Bergarbeiterstreik, wo der Staat durch Kleinkalibriges zu vermitteln versuchte." Der Kriegsminister, von welchem der Strafantrag gestellt wurde, erblickte in diesen Behauptungen eine Entstellung der Thatsachen und eine Unterschiebung falscher Tendenzen. Es seien thatsächlich 7 Mann vom Pionierbataillon bei den Klempnerarbeiten beim Neubau der Kaserne des Bataillons verwendet worden, weil das Generalkommando der Ansicht war, daß, da der Streik voraussichtlich vier Wochen dauern würde, die Klempnermeister nicht in der Lage sein würden, ihrer kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen, denn die Kaserne sollte zum 1. Oktober fertig gestellt sein. Außerdem hätten die Klempnerarbeiten sogleich fertig gestellt werden müssen, um das Innere des Gebäudes vor Regen zu schützen. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten, der Gerichtshof erkannte aber nur auf eine Geldstrafe von 30 M. oder zehn Tage Gefängnis.

Aus dem Ermlande. Dem Besitzer N. in N. wurden in einer Nacht voriger Woche zehn Enten gestohlen. Derselbe erstattete dem Gensdarm seines Bezirkes davon Anzeige. Der Beamte begab sich am Nachmittag des andern Tages zu dem Lehrer des benachbarten Dorfes, wo er den Dieb vermutete, und bat den Lehrer, doch für kurze Zeit das Schulzimmer betreten zu dürfen. Nach einigen einleitenden Fragen stellte der Beamte die Frage: „Wer hat schon Entenfleisch gegessen?" Ein etwa 8jähriger Knabe antwortete: „Ich, Herr „Standar" habe heute Mittags Entenfleisch bekommen." Die sofort vorgenommene Haussuchung bei dem Vater des betreffenden Kindes bestätigte die Vermutung des Beamten. Das Fleisch wurde vorgefunden. „Kinder sprechen die Wahrheit."

Lokales.

Thorn, 22. Oktober.

— [Aus Anlaß] des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin waren heute die öffentlichen und militärfiskalischen Gebäude geflaggt.

— [Personalien bei der Post.] Der Postpraktikant Wobig aus Thorn ist als Postsekretär in Berlin angestellt worden. Versetzt sind: die Postassistenten Maschke von Dt. Eylau nach Thorn, Patschke von Danzig nach Thorn. Postsekretär J. R. Schultz in Thorn ist zum Oberpostsekretär ernannt.

— [Ueber die Organisation und Befugnisse der russischen Grenzbehörden] lesen wir in der „Pos. Ztg.": Der Grenzschutz wird russischerseits durch zwei an sich in keiner Verbindung stehende Organe ausgeführt. Es ist dies die eigentliche Grenzwache und zweitens das Zollbeamtenpersonal. Die Grenzwache besteht aus eigens zu diesem Zwecke ausgehobenen Mannschaften mit fünfjähriger Dienstzeit; dieselben werden bereits nach einmonatlicher militärischer Ausbildung auf den sogenannten „Kommandos" den einzelnen Grenzstationen zugeteilt. Die einzelnen Stationen unterstehen zu je drei etwa dem „Kapitän". Ueber eine gewisse Anzahl von „Kapitänen" steht der „Pulkownik" (etwa Oberst); über mehreren von diesen wieder der „General" und über unserer ganzen Grenze — von Thorn bis nach Oesterreich hinein — ein höherer General, dessen Wohnsitz in Petersburg ist. Der ganze Apparat wird vom Finanzministerium aus geleitet. Aufgabe der Grenzwache ist, das Passiren der Grenze an anderen Stellen als den hierzu bestimmten Uebergängen zu verhindern bezw. Kontravenienten zu arretiren und eingeschwärzte Waren zu beschlagnahmen. Das Schießen auf Personen ist ihnen untersagt, obwohl sie mit scharfen Patronen ausgerüstet sind; das Gewehr der Grenzwache ist ein veraltetes Modell. Jeder Station sind zur Verfolgung von Kontravenienten 2c. fünf bis sechs berittene Soldaten beigegeben. Der Kapitän wohnt auf einer der Stationen, die anderen Stationen seines Bezirks unterstehen einem Wachtmeister, weitere Unteroffiziere oder Offiziere sind nicht vorhanden. Die Stationen zählen etwa 40 bis 50 Mann. Auf dem schon erwähnten Kommando — ein solches befindet sich beispielsweise in Noskow kurz vor Kalisch — liegen dagegen weitere Mannschaften, die nicht im Grenzwachtdienst direkt verwendet werden; letztere sind durchweg beritten und bilden wohl den Ersatz für die Abgänge der Berittenen auf den Stationen. — Unabhängig von der Grenzwache bestehen an jedem Uebergange ganze Zollämter und zwar — je nach dem Geschäftsumfange — höherer und niederer Gattung. Ersteren steht der „Direktor", letzteren der „Nadzielnik" vor. Die genannten Aemter sind nur speziell für den Zoll eingerichtet und üben daneben die Paßkontrolle aus. Für die Steuern ist eine besondere Verwaltung. Mit der Grenzwache hat die Zollbehörde gemein, daß sie wie jene dem Finanzministerium unterstellt ist. Defraudanten und eingeschwärzte Waren werden von den Grenzwachen an die Zollbehörde abgeliefert. Defraudanten werden den Gerichten zur Bestrafung übergeben; die beschlagnahmten Waren werden schließlich von den Zollämtern meistbietend verkauft.

— [Zuckerindustrie.] Im Monat September sind in Westpreußen in 16 Zuckerfabriken 507 808 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 46 445 Doppelzentner Zucker.

— [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.] Die schon für das Jahr 1895 geplante, aber mit Rücksicht auf die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg verschobene Gewerbe-Ausstellung findet nunmehr bestimmt in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August 1896 in Graudenz statt. Als Ausstellungs-Platz steht das Tivoli-Etablissement nebst Nachbargelände, eine Fläche von mehr als 40 000 Quadratmeter, zur Verfügung. Se. Exzellenz Herr Oberpräsident von Goßler hat das Ehrenpräsidium der Ausstellung übernommen. Das große Ausstellungskomitee hat am letzten Sonntag bereits den geschäftsführenden Ausschuß endgiltig gewählt. Zugelassen werden Gewerbeerzeugnisse jeder Art, welche in Westpreußen gefertigt sind oder doch durch Westpreußischen Gewerbefleiß die letzte Vollendung erhalten haben; außerwestpreußische nur dann, wenn gleichartige Gegenstände von westpreußischen Gewerbetreibenden nicht ausgestellt werden und einen neuen interessanten Industriezweig darstellen, der zur Anregung unserer eigenen Industrie geeignet ist. Das Kleingewerbe soll vorzugsweise berücksichtigt werden, ohne daß natürlich die Großindustrie ausgeschlossen wird. Anmeldungen werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden der Kommission zum Verkehr mit den Ausstellern Herrn Robert Scheffler, Graudenz.

— [Zum Eisenbahnverkehr.] Durch ältere Ministerial-Erlasse sind die königlichen Eisenbahn-Direktionen angewiesen worden, sich über die Verkehrsverhältnisse ihres Bezirks durch eingehende Beobachtungen fortgesetzt unterrichtet zu halten und die für die Aufstellung der Fahrpläne für die jedesmalige Fahrplanperioden erforderlichen Unterlagen (hinsichtlich des Lokalverkehrs soweit nötig im Benehmen mit den örtlichen Behörden) rechtzeitig zu sammeln, um die Gestaltung der Fahrpläne dem thatsächlichen Bedürfnis zweckentsprechend anpassen zu können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat dieser Tage Veranlassung genommen, diese Vorschriften erneut in Erinnerung zu bringen und ihre genaue Befolgung den Königl. Eisenbahn-Direktionen zur Pflicht zu machen.

— [Jubiläum.] Die bekannte Speditionsfirma S. Kuznitzky u. Komp. hier veranstaltete ihrem seit 25 Jahren in Alexandrowo stationirten Vertreter, Herrn Karpf, am Sonntag im Artushof aus diesem Anlaß ein Fest, zu welchem etwa 90 Gäste, persönliche Freunde des Herrn und Geschäftsfreunde der Firma, geladen waren. Als Anerkennung für seine ersprießliche Geschäftsleitung wurde dem Jubilar ein silberner Tafelaufsatz überreicht.

— [Der Vorschußverein] hielt gestern Abend bei Nicolai seine Generalversammlung ab. Aus dem Abschluß für das 3. Quartal, der mit 987 837,56 M. balancirt, entnehmen wir folgende Zahlen: Einnahme: Wechselkonto 860 249,29 M., Depositenkonto 107 916,99 M., Sparkassenkonto 6995,20 M.; Ausgabe: Wechselkonto 855 344,45 M., Depositenkonto 110 443,01 M., Sparkassenkonto 8010,60 M. Von den Aktiva betrugen: Kassakonto 7873,44 Mark, Wechselkonto 693 648,18 M., Grundstückkonto Gremboczyn 41 851,78 M., Effektenkonto 64 218,40 M.; Passiva: Mitglieder-Guthabenkonto 275 129,64 M., Depositenkonto 257 226,84 Mark, Sparkassenkonto 150 151,33 M., Reservefondkonto 67 497,08 M., Spezialreservefondkonto 31 012,29 M., Ueberschußkonto 23 597,81 M. Aktiva und Passiva schließen ab mit 808 705,19 M. Die Anzahl der Mitglieder am Schlusse des 2. Quartals betrug 850, eingetreten sind während des 3. Quartals 10, ausgetreten 6, so daß die Mitgliederzahl am Schluß des 3. Quartals 854 betrug. Auf besonderen Wunsch referirte Herr Stadtrat Fehlauer noch über die Gremboczyner Parzellirungsangelegenheit, wodurch sich die Versammlung befriedigt erklärte.

— [Lehrerverein.] In der am vergangenen Sonnabend stattgehabten Sitzung berichtete Herr Erdtmann über die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung in Konitz und Herr Mausolf über die Delegirten-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins. Zu der nächsten Sitzung werden auch Damen eingeladen werden. Es ist ein Vortrag über Johanna Ambrosius und deren Gedichte in Aussicht genommen worden.

—[Rückständige Zinsen] für städtische Kapitalien, Mieten und dergl. sind bis spätestens den 1. November zu entrichten.

— [Eine Rebhuhnjagd] entstand gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der Brückenstraße, wo sich plötzlich ein Volk von etwa 30 Hühnern niederließ, das offenbar von einem Raubvogel verfolgt worden war. Da sich die Hühner unmittelbar vor dem Hotel „Schwarzer Adler", dessen Besitzer der Pächter der Jagd in der Umgegend ist, niederließen, konnten einige derselben gegriffen werden, ohne daß deßhalb gegen die jagdpolizeilichen Bestimmungen verstoßen wurde.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 3 Grad C. Wärme. Barometerstand: 28 Zoll 1 Strich.

— [Gefunden] ein Schlüssel in der Weißen Straße, ein Schlüssel mit Brettchen, eine braune Papierrolle mit zwei Stücken Roßleder, ein rotwollenes Umhängetuch auf der Bromberger Chaussee in der Nähe von Grünhof; abgeliefert wurde ferner ein Sack Kartoffeln, der auf dem Markt von einer Dame einem Manne übergeben worden war.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,02 Meter unter Null.

Eingesandt.

Die vor einiger Zeit an den Magistrat eingereichte Petition des Haus- und Grundbesitzer-Vereins um Abänderung des Ortsstatuts betr. den Anschluß der Grundstücke an die Kanalisation und Wasserleitung kommt in der am Mittwoch den 23. cr. tagenden Sitzung der Stadtverordneten zur Beratung. Da diese Abänderung für sämtliche Hausbesitzer hiesiger Stadt von großer Wichtigkeit ist, wäre es sehr wünschenswert, daß sich eine Anzahl Hausbesitzer zu der Sitzung einfinden möchte, um den Beratungen mit beizuwohnen.

Lehrer und Schüler der vierten und zuletzt eingerichteten Filiale der Knaben-Mittelschule (Klasse Va in der Bäckerstr.) mußten heute das Schulzimmer vorzeitig verlassen, weil sich in demselben viel Kohlendunst entwickelt hatte. — Das Zimmer nimmt die Hälfte des früheren Turnsaales ein und wird mittels eines eisernen Ofens erwärmt, welchen man mit Steinkohlen heizt. — In letzter Zeit sind sehr oft Klagen wegen der vielen Schul-Filialen laut geworden; wird der geplante Neubau eines Schul-Hauses noch lange auf sich warten lassen?

Kleine Chronik.

* Das Kissen des Freiherrn v. Hammerstein. Das „Geschenk der deutschen Frauen" an den Freiherrn v. Hammerstein, früheren Chefredakteur der „Kreuz-Zeitung", ein Ruhekissen mit dem freiherrlichen Wappen und Monogramm, das bekanntlich von Fräulein Flora Gaß angefertigt worden ist, hat ein sozialistischer Schriftsteller erworben und in den „Berliner Lesehallen" am Spittelmarkt zur Schau ausgestellt. Es wird — so meldet ein Berichterstatter — beabsichtigt, diese Kuriosität, die Herr v. Hammerstein bei der Pfändung mit dem Degen durchbohrt hat, der deutschen Adelsgenossenschaft zum Andenken zu übereignen. Bei der Versteigerung des v. Hammersteinschen Mobiliars haben verschiedene sozialistische Gastwirte Stühle erworben, auf denen es sich nun ihre Gäste wohl sein lassen. Sic transit gloria mundi!

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 22. Oktober.

Fonds: schwächer.		21.10.95.
Russische Banknoten	221,90	222,20
Warschau 8 Tage	219,95	220,20
Preuß. 3% Consols	98,80	98,90
Preuß. 3½% Consols	104,00	103,90
Preuß. 4% Consols	105,00	105,25
Deutsche Reichsanl. 3%	98,70	98,70
Deutsche Reichsanl. 3½%	103,70	103,90
Polnische Pfandbriefe 4½%	68,85	fehlt
do. Liquid. Pfandbriefe	67.80	67,75
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. ll.	100,75	100,75
Diskonto-Comm.-Antheile	227,40	229,75
Oesterr. Banknoten	169,80	169,90
Weizen: Okt.	141,75	141,00
Mai	148,75	148,75
Loco in New-York	67⅞	68 c
Roggen: loco	119,00	119,00
Oktbr.	117,00	116,50
Dez.	118,75	118,00
Mai	123,50	123,00
Hafer: Okt.	115,75	115,00
Mai	119,25	119,00
Rüböl: Nov.	45,40	45,30
Dez.	45,10	45,00
Spiritus: loco mit 50 M. Steuer	53,30	52,90
do. mit 70 M. do.	33,60	33,40
Okt. 70er	37,20	37,20
Dez. 70er	37,20	37,20
Thorner Stadtanleihe 3½ pCt.	—,—	102,30

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Petroleum am 21. Oktober, pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark 10.45.
Berlin „ „ 10.40.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 22. Oktober.
v. Portatius u. Grothe

Loco cont. 50er	55,00 Bf.,	54,25 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	34.50 „	—,—	„
Okt.	—,— „	—,— „	—,—	„
	—,— „	—,— „	—,—	„

der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 22. Oktober 1895.

Wetter: bezogen.
Weizen: fester, geringe Zufuhr 125/8 Pfd. 127/8 M., 130/2 Pfd. 130/1 M., 134/6 Pfd. 132/3 M.
Roggen: unverändert, kleines Angebot, 125/26 Pfd. 106 M., 128/9 Pfd. 108 M.
Gerste: Brauwaare, hell, mehlig, 120/25 M., Mittelwaare 115 M., Futterwaare 100/3 M.
Hafer: weiß, 114/15 M, besetzt 105/6 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. Oktober. Der pensionirte Feldmarschall-Leutenant Gustav Edler v. Dunst erschoß heute Morgen im Prater seine Frau und dann sich selbst. Der Selbstmörder ist 73 Jahre alt, seine Frau zählt 54 Jahre. Das Motiv zur That sollen finanzielle Kalamitäten sein.

Ellischau, 21. Oktober. In dem Befinden des Grafen Taaffe ist im Laufe des gestrigen Tages keine wesentliche Aenderung eingetreten. Sein Zustand bleibt andauernd sehr ernst und ist gar keine Hoffnung vorhanden, Taaffes Leben zu erhalten. Alle Familienmitglieder sind in Ellischau eingetroffen. Die Professoren Albert und Nothnagel weilen am Lager des Kranken.

Rom, 21. Oktober. Die vatikanische Presse zeigt sich sehr erregt über die von verschiedenen französischen Blättern gebrachte Nachricht von einer schweren Erkrankung des Papstes. Die Blätter heben hervor, daß Leo XIII. besonders stolz auf seine Rüstigkeit sei.

Telephonischer Spezialdienst der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 22. Oktober.

New-York. Aus Minesota und Dakota werden große Waldbrände gemeldet, viele Menschenleben sollen zu beklagen sein.

Budapest. Gestern Abend zogen circa 200 Studenten vor das Klublokal der nationalen und Unabhängigkeitspartei und riefen: „Apponyi, es lebe das unabhängige Ungarn." Die Polizei mußte mit blanken Waffen einschreiten. 3 renitente Studenten wurden verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen **Hypothekenzinsen** für städtische Capitalien, **Miethen und Pächte** für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, **sowie Erbzinse, Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w** sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln **bis spätestens den 1. November d. J.** zu zahlen.

Thorn, den 21. Oktober 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter Anderem auch in Abzug zu bringen:

1) die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,

2) die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,

3) die von den Steuerpflichtigen **für ihre Person** gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensions-Kassen,

4) Versicherungs-Prämien, welche für Versicherung des **Steuerpflichtigen** auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, so weit dieselben den Betrag von 600 Mk. nicht übersteigen.

5) die Beiträge zur Versicherung des Gebäudes oder einzelner Teile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen Feuer- und anderen Schaden.

6) die Kosten für Versichernng der Waaren-Vorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum obenangeführten Gesetze **nur diejenigen Schuldenzinsen pp. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt,** fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen **eine Steuer-Erklärung nicht obliegt,** auf, die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungs-Prämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit **vom 8. bis einschl. 31. October cr. Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in unserer Kämmerei-Nebenkasse** unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Policen pp.) anzumelden.

Thorn, den 2. October 1895.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Altau** Band IV — Blatt 60 — auf den Namen des Besitzers **Friedrich Domke in Schwarzbruch-Amthal** eingetragene zu **Altau** belegene Grundstück

am 11. April 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 59,46 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 10,31,75 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 15. October 1895.

Königliches Amtsgericht.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896

unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Oberpräsidenten von Gossler, Exzellenz.

Die Ausstellung findet in der Zeit vom **15. Juni bis 1. August 1896** im **Tivoli-Etablissement** und auf den angrenzenden Geländen (über 40 000 Quadratmeter) statt.

Zugelassen werden Gewerbeerzeugnisse jeder Art, welche in Westpreußen gefertigt sind oder doch durch Westpreußischen Gewerbefleiß die letzte Vollendung erhalten haben; außerwestpreußische nur dann, wenn gleichartige Gegenstände von westpreußischen Gewerbetreibenden nicht ausgestellt werden und einen neuen oder interessanten Industriezweig darstellen, der zur Anregung unserer eigenen Industrie geeignet ist. Das **Kleingewerbe** soll **vorzugsweise** berücksichtigt werden, ohne daß natürlich die Großindustrie ausgeschlossen wird. Die Gewerbetreibenden von Westpreußen werden ergebenst ersucht, ihre Anmeldungen entweder bei uns oder bei den **Lokalausschüssen** anzubringen, welche von den Herren Bürgermeistern der einzelnen Städte berufen werden.

Der geschäftsführende Ausschuß des Ausstellungs-Komitees.

Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir beschlossen haben, die Apotheken vom 1. November während der Wintermonate Abends um 9 Uhr zu schließen.

Hochachtungsvoll

J. Mentz. Ed. Tacht.
Dr. Citron u. Jacob.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 22. October 1895.
Der Markt war mit allen Zufuhren gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	30
Kalbfleisch	„	1	—	—	—
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Aale	„	1	80	2	—
Schleie	„	1	—	1	20
Zander	„	1	20	1	40
Hechte	„	—	80	—	—
Bressen	„	—	60	—	70
Krebse	Schock	—	—	—	—
Puten	Stück	—	—	—	—
Gänse	„	3	—	7	—
Enten	Paar	2	60	3	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	30
„ junge	Paar	1	—	1	20
Tauben	„	—	60	—	—
Hasen	Stück	—	—	—	—
Butter	Kilo	1	60	2	—
Eier	Schock	2	80	—	—
Kartoffeln	Zentner	1	30	1	40
Heu	„	2	50	—	—
Stroh	„	2	50	—	—

Standesamt Thorn.

Vom 14. bis 19. October 1895 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Eine Tochter dem Kaufmann Richard Tarrey. 2. Ein Sohn dem Schlosser Johannes Klarkowski. 3. Zwillinge dem Unteroffizier u. Regimentsschuhmachermeister August Frei. 4. Ein Sohn dem Pferdebahnkutscher Carl Peitsch. 5. Ein Sohn dem Friseur Carl Sellner. 6. Eine Tochter dem Oberpostassistent Adolph Thiele. 7. Eine Tochter dem Uhrmacher Moritz Grünbaum. 8. Ein Sohn dem Vizefeldwebel im Infant.-Regiment Nr. 61 Hermann Schoenrock. 9. Ein Sohn dem Bäckermeister Rochus Adamkiewicz. 10. und 11. Außerehel. Geburten.

b. als gestorben:

1. Prosper Siegmund Smolinski, $2^1/_4$ J. 2. Alma Kampf, 8 J. 3. Willy Glanert, 7 J. 4. Arthur Münch, 2 M. 5. Zieglermeister-Wittwe Frau Elise Lau geb. Engelhardt, 65 J. 6. Handelskammer-Sekretär-Frau Olga Elise Kaschade geb. Kautz.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Fleischermeister Albert Rapp und Getrud Thomas. 2. Buchhalter Bruno Tribulowski und Bertha Bonck. 3 Schuhmacher Johann Lisowski und Bronislawa Haichczak. 4. Maurer Karl Hoepfner und Louise Neye. 5. Schuhmacher Joseph Szymanski und Karoline Kwasniewski. 6. Arbeiter Xaver Sarnowski und Leokadia Przymorska. 7. Tischlerges. Albert Theodor Thober und Anna Kremin 8. Sergeant Albert Boljahn und Hedwig Ida Schaefer. 9. Schuhmacherges. Marian Szatkowski und Antonie Stangrecki. 10. Arbeiter Rudolph Siemon und Amalie Labowski. 11. Schmiedegeselle Anton Politowski und Johanna Napieralski. 12. Bahnmeister-Diätar Willy Pott und Louise Baehr. 13. Schuhmacher August Zwingenberg und Lina Clara Müller. 14. Knecht August Bartsch und Rosa Kramp. 15. Arbeiter Johann Wydzinski und Julianna Osinski. 16. Bauersohn Joseph Anton von Gustomski und Pauline Maykowski. 17. Fleischer Fabian Ostrowski und Marianna Kwasinski. 18. Conditor Rudolph Senger und Auguste Marie Bendzulla. 19. Maurerges. Andreas Jesiolkowski und Veronika Biorkowski. 20. Kutscher Hermann Kitzler und Marie Henriette Heinke. 21. Fabrikarbeiter Albert Mienert und Marie Lübke. 22. Bautechniker Ludwig August Streit und Hedwig Agnes Tausch. 23. Arbeiter Friedrich Kolewer und Marie Gutmacher. 24. Arbeiter Franz Rohde und Rosa Barchanowitz. 25. Kahnbauer Otto Maap und Mathilde Adler. 26. Käthnersohn Gottlieb Suchalla und Marie Dors. 27. Friseur Julian Barczynski und Marianna Chylinski. 28. Schmied Joseph Fallenczyk und Victoria Wisniewski. 29. Kaufmann Mieczyslaw von Oslowski und Bertha Amanda Geduhn. 30. Sergeant im Ulanen-Regiment Nr. 4 Johann Friedrich Stahl und Auguste Kummer. 31. Schiffsgehilfe Anton Jaruszewski und Stephania Lewandowski. 32. Schuhmacherges. Franz Cizewski und Marianna Elisabeth Pniewski. 33. Maurergeselle Eduard Globisch und Hedwig Kapela.

d. ehelich sind verbunden:

1. Vizefeldwebel im Pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2 Karl Schulz mit Casimira Guminski. 2. Gerichtsassistent Johann Chilkowski mit Julianna Kruczkowski. 3. Gärtner Simon Borkowski mit Theresia Biernacki. 4. Arbeiter Wladislaus Makowiecki mit Wittwe Josephine Osinski, geb. Kielma. 5. Schiffsgehilfe Johann Zielinski mit Johanna Szpadzinski. 6. Schuhmacher Franz Wonatowski und Julianna Antoniewicz.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1895. — 4. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

177 367 77 81 496 565 693 713 886 69 1268 76 631 43 70 779 875 939 2037 65 112 75 210 395 573 94 611 18 62 746 58 839 (5000) 934 55 3090 (3000) 278 (1500) 488 518 52 69 699 707 819 961 4087 304 70 409 78 561 93 622 73 719 859 93 974 5037 76 203 76 80 336 82 428 531 63 752 61 886 953 69 6006 59 196 258 359 (300) 462 644 723 48 76 914 21 7163 218 (300) 568 674 87 (3000) 706 8091 313 944 53 9139 205 78 695 (500) 843 84

10074 301 485 578 604 52 806 933 11537 630 34 760 12115 40 231 (1500) 330 408 44 506 644 770 970 13051 249 306 29 96 626 59 [illegible] 874 812 (5000) 957 15126 82 327 79 404 500 801 67 70 (3000) 962 71 16[illegible] 553 630 (3000) 701 17108 242 76 84 99 519 56 (3000) 611 41 829 85 950 18156 330 (300) 60 31 625 833 955 19052 184 566 650

20079 91 100 202 494 97 533 810 21054 177 206 76 302 61 407 55 557 (1500) 665 84 804 18 33 955 22345 (300) 427 55 744 835 901 23118 266 461 604 712 72 850 76 978 24219 305 36 71 441 76 515 30 664 79 708 68 91 902 30 25118 39 237 353 77 420 41 950 75 26080 (3000) 85 226 352 669 711 861 27007 110 92 201 51 92 643 45 95 710 66 28496 834 29167 538 648 49 761 901 96

30021 97 170 211 (1500) 13 24 379 402 709 94 99 989 31094 297 334 428 880 32025 144 237 42 353 500 631 845 89 33012 41 64 154 76 82 98 285 (3000) 400 505 (500) 651 774 816 34296 575 674 895 35006 167 336 514 25 600 19 702 15 845 904 98 36071 240 411 (1500) 93 (1500) 777 995 97 37070 220 74 321 443 812 943 38050 102 94 219 80 328 453 528 627 83 (300) 91 39025 173 333 673 773 76

40048 134 267 75 331 462 508 24 721 911 51 41025 27 437 73 712 13 828 42054 (3000) 144 66 532 85 651 71 732 899 (3000) 903 43153 57 319 597 (1500) 680 922 44118 585 647 45040 178 97 557 679 704 85 810 907 73 46027 283 368 582 676 937 47348 467 521 631 881 48037 268 86 639 89 729 68 834 55 61 64 49011 37 189 295 513 93 696 839 919 28 67

50123 (500) 327 608 27 79 786 51206 307 36 482 605 32 50 86 709 28 56 (3000) 802 9 93 969 52057 97 (3000) 142 78 291 350 (3000) 483 534 (5000) 52 616 750 (3000) 91 940 (500) 81 53112 33 46 215 82 330 37 407 535 74 828 46 931 48 86 (300) 54254 526 48 (300) 691 975 55059 (1500) 354 79 92 415 548 726 852 56127 331 419 (3000) 519 67 643 841 57175 216 80 415 43 98 745 80 (1500) 944 47 91 98 58060 102 299 363 704 884 59004 (3000) 35 147 62 279 306 37 505 19 687 89 949

60040 91 292 340 462 591 627 833 61005 (500) 106 233 51 391 517 53 637 (500) 82 709 (300) 45 60 893 62191 248 85 376 451 541 83 720 32 62 937 63029 109 331 86 446 545 79 627 724 83 838 976 64141 (300) 356 469 606 727 857 63 995 65379 (500) 431 529 37 655 96 912 (300) 57 66025 233 300 606 727 919 36 67107 40 59 72 (500) 226 62 389 536 968 68227 417 51 555 60 605 89 802 69057 78 143 358 489 693 (1500) 749 65 74 95 856

70035 (500) 440 74 912 71045 116 262 390 439 76 88 99 724 26 82 72015 (300) 164 (300) 251 482 565 613 59 (3000) 804 73014 178 201 (300) 513 37 40 50 74179 (500) 398 455 573 909 66 93 75160 394 443 679 709 809 31 76 99 76057 167 81 327 614 799 803 8 24 97 77069 142 94 360 93 (5000) 750 51 84 90 847 78223 (500) 321 (1500) 71 630 752 75 960 63 79126 318 88 400 27 545 702 44 53 54 75

80073 86 211 341 434 64 519 709 81038 98 281 (300) 822 82008 225 (500) 330 833 (1500) 83204 310 85 516 26 709 54 92 896 (1500) 933 35 84185 97 566 610 96 879 85044 140 267 (3000) 493 566 662 65 96 720 832 86003 16 31 405 86 940 87005 46 138 239 315 26 75 416 (3000) 517 81 613 33 94 817 939 88228 371 430 79 580 95 613 89000 27 267 343 75 431 667 714 21 825 (500) 88

90018 27 97 269 71 331 478 514 17 43 799 91083 309 34 407 (300) 603 84 738 92 959 92026 279 526 693 754 87 864 985 97 93012 140 (1500) 232 590 839 (500) 94197 209 56 300 25 69 75 560 949 95223 (300) 389 97 (500) 487 563 80 691 864 96 96010 48 384 91 428 536 (1500) 41 48 772 906 97026 224 36 (3000) 60 308 11 57 65 899 98005 604 718 72 75 857 901 80 99032 108 31 54 257 441 577 774 931

100081 119 606 34 56 (3000) 701 8 (500) 101023 242 387 539 88 716 62 995 102013 36 (3000) 141 450 614 73 856 103044 86 177 88 356 63 443 519 667 812 13 104237 51 304 71 428 763 800 33 904 73 105019 94 101 284 342 639 106042 167 240 496 (1500) 551 84 848 66 107068 260 326 80 92 588 713 87 108002 83 117 (500) 225 367 551 93 715 (1500) 96 831 109013 72 96 236 93 512 967

110009 13 18 182 258 437 47 79 790 879 87 111079 91 187 265 71 687 (300) 735 858 927 50 112012 81 84 141 79 339 113020 (300) 223 65 399 527 95 604 26 (500) 32 76 85 764 882 915 (500) 48 114041 258 97 313 435 593 674 772 (500) 932 (500) 75 (500) 115076 532 40 68 628 47 725 31 (1500) 116019 146 307 34 520 28 672 (1500) 785 811 30 53 117117 437 52 85 606 8 998 118031 80 128 34 434 37 526 (500) 38 (3000) 58 770 119043 49 52 80 108 36 280 409 565 617 86 (300) 987

120136 221 466 764 849 98 900 121046 279 537 860 67 (3000) 909 42 122028 47 140 (300) 52 68 (1500) 401 96 683 793 861 123107 10 254 356 845 124033 116 (3000) 259 465 557 746 994 125074 275 374 442 749 (5000) 969 126057 137 409 22 84 97 529 47 88 630 80 702 7 127030 57 404 21 52 838 83 918 81 128122 300 48 648 989 129435

130166 249 451 534 73 81 760 947 78 131027 189 269 (500) 479 583 132147 49 90 276 327 99 445 98 (500) 575 604 63 863 91 133071 (500) 255 317 432 749 923 32 51 54 134039 101 6 (1500) 95 352 93 849 135242 69 91 344 559 85 618 716 862 136127 217 (1500) 367 99 412 559 (500) 607 713 812 21 137157 312 13 29 93 400 (1500) 576 615 805 13[illegible]176 249 605 89 711 887 913 74 139399 448 67 642 92 733 831 92 [illegible]

140010 123 232 90 (500) 417 595 814 77 (1500) 141207 (300) 338 423 41 512 884 903 45 142001 31 84 245 329 56 62 427 531 631 72 75 781 (300) 928 32 143131 215 320 44 766 (1500) 825 78 961 144000 38 454 618 835 57 145138 274 472 820 941 84 146115 39 221 496 560 94 95 928 58 90 147160 277 90 359 681 148213 21 456 831 916 149280 343 88 552 649 809 23 (1500) 906 98

150017 28 69 107 72 348 500 37 662 728 802 32 917 (300) 151066 73 (3000) 243 319 78 (3000) 504 629 743 74 98 800 901 26 33 (3000) 152180 233 503 (500) 833 969 83 92 153081 152 72 550 612 730 57 959 154031 927 76 155055 330 495 (15000) 559 68 (3000) 625 784 821 40 156049 83 434 505 (500) 636 819 31 50 157002 34 116 260 321 96 496 752 93 934 158047 126 587 616 763 64 88 812 49 (500) 980 159118 79 522 774 824 29

160171 94 423 523 604 66 (1500) 788 (1500) 943 161269 411 526 66 89 656 992 162080 274 326 456 501 33 658 836 163187 363 76 470 546 92 605 41 968 164044 47 86 193 215 16 464 826 38 970 89 95 165042 68 162 245 (500) 55 89 377 740 (500) 75 800 49 954 166000 71 72 (10 000) 228 48 97 951 78 167054 139 76 301 95 97 433 58 664 937 168061 360 594 810 43 169078 107 335 39 505 772 855 73 974

170005 52 234 50 64 603 42 795 834 (1500) 171075 109 301 705 71 88 835 911 (3000) 56 (500) 87 172008 73 201 20 59 453 (3000) 609 16 61 95 721 868 (3000) 919 91 173132 214 88 325 428 83 583 174031 147 92 93 99 222 498 599 688 743 893 (3000) 969 73 76 81 175139 377 420 594 601 (1500) 781 92 94 98 869 910 73 176253 54 408 807 66 94 946 47 50 177140 250 341 487 (500) 544 677 767 178033 455 596 680 179133 260 445 53 522 721 50 931 (3000)

180037 120 271 348 621 797 911 181061 219 447 555 636 44 76 704 869 79 978 182062 (3000) 79 237 309 76 496 632 (1500) 38 51 739 826 183152 203 41 311 433 581 680 750 895 916 184263 88 494 557 603 7 720 (500) 844 932 97 185087 170 228 544 (300) 661 735 (300) 89 852 53 91 92 947 186030 278 479 590 94 187028 29 (500) 160 230 408 71 91 764 188032 183 387 501 (300) 71 88 602 97 (1500) 720 (1500) 838 84 935 41 189128 210 14 56 69 72 314 (300) 37 433 62 87 580 600 726 84 96 823 925 29 39

190036 144 357 60 450 548 59 96 609 20 787 98 826 924 191028 33 230 445 688 762 192385 541 623 762 193139 215 37 43 62 356 83 662 (300) 95 749 91 845 959 97 194010 40 140 80 268 803 14 (300) 195072 156 326 414 (1500) 811 900 196006 223 494 509 607 14 814 65 (1500) 91 197055 (1500) 115 315 78 415 78 579 198343 407 91 616 789 874 80 904 11 84 97 199035 100 580 738 64 91 855

200159 202 489 522 663 72 809 25 65 70 980 201025 86 179 212 62 335 88 515 85 716 19 87 202042 152 289 426 559 88 668 85 203162 200 37 314 605 727 779 204109 19 253 449 521 (500) 72 (3000) 803 205096 (3000) 104 251 52 57 477 92 549 64 206109 258 590 (3000) 658 722 894 207112 379 538 46 68 644 48 992 208023 93 156 70 235 816 43 47 209071 121 65 98 203 12 506 723 862 964

210123 76 261 496 741 45 211096 128 85 91 220 307 11 518 75 78 758 815 212274 377 417 86 (500) 566 (1500) 683 927 213206 686 752 81 83 826 (500) 214141 91 212 65 389 424 44 75 568 668 747 62 (5000) 79 863 907 30 (3000) 70 91 215040 267 751 984 216127 512 70 621 718 22 67 851 976 217078 265 93 302 19 62 408 599 609 21 98 731 218067 188 298 397 455 678 760 73 89 844 985 219192 267 73 (300) 74 350 (1500) 64 (300) 638 83 (500) 735 67 83 908 32

220008 11 69 235 (1500) 61 351 414 63 507 709 95 221017 75 223 606 222013 389 548 626 704 (1500) 68 89 92 869 969 74 223146 296 325 49 415 523 83 760 823 925 (1500) 224260 63 461 83 507 40 729 (500) 810 37 225105 22 30 231 61

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1895. — 4. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

266 446 **1**203 91 412 571 87 738 55 808 17 62 936 **2**001 14 166 231 463 658 735 53 (1500) 68 828 918 89 **3**018 23 69 243 442 556 77 (3000) 804 19 959 65 91 **4**005 32 42 319 82 86 448 523 612 717 869 99 959 80 **5**001 138 (1500) 342 81 (3000) 650 97 920 **6**016 26 46 105 220 571 **7**002 27 75 180 (300) 472 524 695 728 (1500) 79 823 **8**006 63 245 64 507 54 59 705 99 958 **9**005 52 96 364 99 510 (300) 59 618 33 824

10006 24 63 215 339 83 489 537 762 810 917 84 **11**223 498 515 46 819 995 **12**008 (500) 72 73 271 421 630 746 911 78 **13**107 (1500) 70 82 (1500) 208 506 694 768 801 41 (300) 71 **14**335 82 792 876 **15**001 (1500) 140 221 337 413 559 673 815 **16**015 69 117 245 311 33 68 71 80 427 83 583 730 45 74 76 916 67 (300) **17**137 66 98 217 482 517 (300) 743 89 887 941 **18**052 83 1[illegible] (1500) 88 238 376 [illegible] 678 758 88 953 **19**147 96 260 75 313 233 772 9[illegible] 859 70 905 37 38

20073 183 225 57 (500) 58 349 94 530 654 739 812 **21**023 122 50 795 913 85 **22**168 (1500) 75 234 60 327 49 (500) 494 581 93 640 (1500) 991 **23**027 45 378 539 662 759 887 **24**264 313 412 603 5 23 42 789 846 903 **25**337 468 99 506 50 85 790 (3000) 892 953 **26**126 (3000) 95 608 18 32 770 856 978 **27**062 63 362 403 7 784 **28**114 29 37 84 207 49 405 39 510 600 17 43 954 81 **29**253 300 459 674 (500) 782 928 (500)

30063 405 81 (500) 543 44 815 **31**065 153 290 92 454 694 728 49 926 **32**209 73 309 538 663 703 978 **33**033 195 286 (3000) 331 90 432 50 551 681 90 725 933 51 76 **34**136 79 350 83 855 960 68 **35**107 572 652 **36**612 52 (300) 739 76 863 **37**230 31 64 381 422 533 62 714 30 816 17 (1500) 975 **38**088 92 143 204 87 439 590 659 (300) 60 710 **39**062 229 361 84 555 710 850 (3000) 923 (3000) 70

40061 116 28 364 87 482 738 823 70 **41**240 (500) 351 545 (1500) 833 **42**170 312 401 27 545 **43**166 238 364 71 769 96 802 **44**021 86 116 292 417 654 **45**059 181 322 404 80 81 740 **46**480 546 48 635 **47**051 224 483 543 98 717 849 61 74 **48**143 88 202 65 358 450 563 672 94 749 **49**020 70 323 641 76 763 87

50170 86 331 78 558 71 775 (300) 887 **51**109 11 31 37 292 303 (300) 417 85 911 **52**106 355 502 614 53 76 948 61 **53**085 86 145 410 60 554 744 894 **54**088 196 296 303 49 455 59 712 44 (3000) 950 91 **55**132 98 210 58 426 72 510 35 69 76 821 41 71 **56**013 33 42 89 322 421 95 96 583 734 898 950 **57**137 320 51 64 571 746 839 (3000) 86 924 **58**015 294 410 515 18 71 (15 000) 805 23 76 **59**146 92 266 374 576 655 81 848

60057 105 (1500) 71 299 369 99 489 517 634 54 700 41 59 921 70 **61**032 321 (500) 42 795 (1500) 861 **62**200 39 75 310 25 89 411 626 806 **63**009 77 222 638 707 856 67 (500) 94 (3000) 960 **64**157 409 80 (300) 507 16 91 801 10 (500) 78 **65**231 90 575 85 661 84 746 933 90 **66**037 414 53 672 897 901 **67**495 (1500) 551 99 615 765 78 **68**501 718 846 69 953 **69**128 240 71 (1500) 88 (1500) 91 (3000) 364 477 626 730 899

70057 81 158 238 442 798 834 36 50 80 966 **71**034 (3000) 123 89 469 (500) 566 94 651 84 728 61 907 **72**012 163 206 12 34 436 524 76 815 **73**566 613 88 (300) 97 766 847 912 **74**087 243 83 411 867 980 **75**043 149 359 494 575 711 40 65 **76**180 292 334 536 **77**404 62 80 99 579 785 958 **78**024 111 304 602 22 78 737 915 **79**332 70 (300) 439 587 678 853 80

80035 84 164 71 354 66 541 694 867 973 **81**134 255 (300) 300 420 605 95 802 (300) 36 926 (1500) 45 74 (500) **82**033 121 76 412 52 696 812 37 65 75 **83**026 196 230 (1500) 57 63 304 88 427 (300) 978 **84**245 311 475 841 **85**032 259 394 697 98 711 **86**088 121 37 57 541 642 (300) 747 (500) 58 **87**010 24 273 (1500) 317 555 (300) 59 76 700 823 97 917 21 **88**110 80 341 60 438 884 963 **89**282 88 510 22 56 73 622

90418 566 767 826 (500) 989 **91**132 57 70 238 56 578 839 903 20 70 (500) **92**083 104 79 300 3 63 579 (3000) 638 83 97 (300) 746 **93**070 195 210 28 34 39 69 338 52 455 696 751 90 882 995 **94**028 419 604 19 56 **95**037 221 312 76 (1500) 94 478 506 60 659 (300) 78 81 838 93 **96**020 164 300 434 57 90 521 (300) 30 916 64 90 91 **97**017 296 466 537 90 840 **98**336 466 89 637 98 99 753 823 (1500) 937 **99**002 136 79 286 399 427 518 (500) 680 758 817 37 38 957

100063 140 271 84 493 903 **101**136 287 324 465 511 (500) 71 80 647 700 78 846 955 (3000) **102**205 449 69 879 914 17 **103**115 209 39 304 428 34 60 (500) 518 58 715 881 953 **104**013 23 163 314 437 60 866 (500) 965 81 **105**044 277 94 318 511 16 83 836 909 **106**153 272 459 787 905 **107**150 58 67 242 522 39 (3000) 41 689 953 **108**221 34 332 87 446 58 78 571 753 868 83 **109**162 304 488 542 698 (500) 763 83

110036 60 96 104 501 81 757 62 899 **111**017 28 77 106 226 356 (500) 433 78 745 78 939 48 86 **112**018 108 (3000) 266 392 473 81 502 600 22 45 95 941 **113**183 256 84 98 309 60 87 487 622 64 725 811 62 924 34 **114**134 (500) 246 355 427 39 618 51 (300) 740 (1500) 46 70 92 874 **115**042 396 417 98 651 730 86 956 **116**603 47 854 **117**008 (500) 16 (1500) 82 101 18 239 47 426 693 726 63 89 807 24 67 936 **118**013 116 228 (15000) 46 52 530 607 875 96 919 35 38 76 (500) **119**073 128 207 82 344 444 502 936 69 81

120323 88 535 673 829 **121**142 (1500) 70 256 434 41 889 900 28 63 **122**434 542 620 714 16 62 69 75 852 947 96 **123**053 133 212 94 458 73 99 559 53 774 834 **124**057 132 207 (1500) 47 369 404 42 45 831 935 **125**069 129 64 224 63 (300) 353 454 64 629 712 13 69 **126**125 (300) 476 92 544 728 860 90 941 58 83 **127**026 288 410 533 88 774 898 **128**035 164 82 272 334 526 627 64 939 67 **129**187 242 93 434 36 (500) 607 39 68 769 914

130147 99 549 852 926 88 **131**148 214 23 673 (500) 788 979 97 **132**205 359 787 895 **133**217 60 334 71 452 507 50 76 [illegible] 54 948 (3000) 63 **134**259 300 403 811 5[illegible] [illegible] 523 567 59 **136**011 113 52 66 82 230 539 94 702 41 927 91 **137**175 280 315 89 424 505 617 22 66 910 **138**191 92 431 550 613 **139**121 37 60 62 485 636 775 79 925 66 90

140241 49 330 424 510 60 72 721 842 56 908 50 **141**025 61 102 58 65 261 95 310 32 419 604 806 **142**298 398 403 521 794 985 (300) **143**057 95 210 35 78 383 86 632 867 **144**300 59 450 52 53 518 610 707 23 43 55 985 **145**096 160 282 (3000) 550 708 29 31 (1500) 887 96 903 87 **146**125 288 793 991 **147**266 304 36 402 519 28 699 714 803 53 81 **148**139 78 232 443 576 954 **149**266 83 318 516 799 818 965

150118 205 300 12 (300) 469 805 913 **151**056 383 (10000) 86 88 (3000) 603 5 704 909 **152**052 120 46 362 412 513 52 95 651 63 718 69 (500) 851 99 902 **153**073 198 262 353 77 93 479 (1500) 502 12 603 815 (1500) 920 **154**042 175 (500) 304 (1500) 475 99 512 (500) 672 87 722 97 **155**031 43 123 87 223 313 95 540 730 48 **156**139 66 241 (300) 431 92 660 804 37 **157**016 82 96 403 537 999 **158**014 52 498 (1500) 648 829 50 **159**126 236 68 358 402 544 66 70 77 (1500) 692 849 910 (300)

160148 (300) 566 76 644 855 **161**025 36 493 597 684 961 **162**225 415 (3000) 28 555 94 675 723 833 **163**119 234 91 366 402 780 857 933 **164**201 366 87 452 608 21 27 704 6 968 **165**110 269 368 86 413 83 644 748 914 **166**300 (1500) 431 505 62 67 70 624 842 912 23 **167**507 756 895 901 **168**043 524 653 800 3 **169**108 73 338 439 55 89 510 779 866

170019 (500) 127 87 375 412 96 593 607 66 (1500) 755 81 811 17 (3000) **171**232 603 748 844 **172**106 233 519 74 (500) 665 714 63 78 875 904 53 **173**203 54 78 345 472 98 573 626 76 (3000) 961 **174**045 662 (1500) 757 847 67 964 **175**263 331 400 800 89 917 (300) **176**031 252 360 427 58 503 627 813 49 **177**115 54 254 312 424 60 668 971 **178**349 53 573 **179**046 74 216 38 79 434 893

180009 55 59 166 558 607 17 19 94 773 89 848 932 **181**006 15 40 76 (3000) 103 (500) 60 333 729 808 71 78 **182**015 51 60 (3000) 84 156 255 347 66 402 72 579 (500) 622 52 (3000) 60 83 745 84 849 (500) 900 **183**060 157 229 343 551 (300) 91 600 720 836 (300) 902 **184**180 230 39 68 91 96 421 576 (500) 806 39 60 917 49 50 **185**084 301 90 (500) 93 406 95 519 (500) 666 700 811 948 **186**113 73 302 53 705 (300) 66 77 939 **187**217 23 25 47 472 575 93 658 (500) 837 917 **188**021 79 178 336 470 500 8 725 955 (300) **189**312 76 (3000) 670 (500) 799 924 36 58 (300) 94

190098 368 70 492 659 771 908 19 53 **191**011 19 266 (3000) 359 525 708 61 862 938 **192**103 (3000) 225 341 446 (1500) 709 24 841 **193**160 430 57 (300) 63 (300) 685 **194**229 54 421 48 63 **195**009 36 132 95 (500) 205 529 696 **196**163 272 90 426 (500) 563 687 805 970 (1500) **197**191 244 46 57 58 375 550 688 897 944 51 **198**030 322 489 526 763 96 878 921 **199**068 87 175 231 543 896

200112 35 73 200 49 68 371 (3000) 576 751 841 938 **201**002 (1500) 203 315 38 45 55 419 62 588 96 951 (3000) **202**053 170 276 347 423 64 586 652 (3000) 782 **203**048 214 16 (300) 361 97 513 (3000) 848 80 92 93 998 **204**128 565 658 59 701 (1500) 6 866 959 **205**061 175 386 589 72 814 88 **206**046 48 325 51 904 **207**097 105 19 93 467 527 57 746 828 909 **208**049 378 403 53 539 603 (1500) 37 708 63 917 23 36 **209**035 (3000) 171 451 74 509 (500) 20 51 823

210175 231 385 695 723 54 912 **211**105 16 264 320 75 (300) 410 (500) 19 572 730 (500) 809 979 **212**331 674 935 44 **213**102 376 88 647 776 86 841 911 85 **214**024 45 73 90 167 280 430 506 36 (500) 787 812 917 76 88 98 **215**025 (500) 316 486 514 94 645 71 77 829 58 917 60 **216**209 23 (1500) 302 62 67 505 619 49 53 (3000) 701 78 900 66 98 **217**594 654 70 800 38 911 23 48 **218**080 166 227 337 65 450 57 598 (3000) **219**086 (1500) 389 554 23 687 861 931 98

220276 344 54 445 812 44 914 **221**135 46 221 99 (1500) 411 12 537 54 66 736 72 913 **222**273 482 723 79 96 865 921 71 91 **223**005 27 33 137 79 353 496 (300) 536 640 781 (300) 832 92 **224**119 248 (500) 358 71 439 559 80 675 817 (500) **225**134 384 558 64 69